

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kumpotic, Piazza Carl. Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsstellen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die erste Spalte, die zweite Spalte mit 15 Heller, die dritte Spalte mit 10 Heller für die dritte Spalte, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im reinen Anzeiger mit 4 Heller, ein feingedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingelieferte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Polmer Tagblatt.

Erscheint täglich, ausgenommen Montags, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jos. Kumpotic, Piazza Carl. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2. Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 3—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 0 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dabel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbeck. — Verlag: Druckerei des „Polmer Tagblattes“, Pola, Via Besenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Freitag 16. Jänner 1914.

Nr. 2676.

Lisza in Kroatien.

Ueber die in Aussicht genommene Reise des ungarischen Ministerpräsidenten nach Kroatien veröffentlicht der Fiumaner „Novi List“ einen Artikel, der allerdings von einer nicht zu verkennenden Tendenz getragen wird, dem man aber trotzdem nicht die Ehre absprechen darf, daß er eine treffende Schilderung der jetzigen Verhältnisse in Kroatien zu geben trachtet. Supilo, der Herausgeber des Blattes, war früher eine der führenden politischen Persönlichkeiten in Kroatien und spielte in Koalitionskreisen eine erste Rolle. Seitdem er sich jedoch zurückgezogen — wohl um die Rolle des zusehenden kritischeren Publikums zu übernehmen — läßt er in seinem Blatte von Zeit zu Zeit Artikel erscheinen, die zur Klärung der Verhältnisse beitragen und als Mahnrufe eines Warnenden gelten sollten. Nachstehend lassen wir den Artikel „Graf Lisza in Agram“ in seiner Gänze folgen.

Nam mehr steht es denn also auch amtlich fest, daß Graf Lisza nach Agram kommt. Es werden hier für seinen feierlichen Empfang großartige Vorbereitungen getroffen. Im Landestheater wird eine Galavorstellung geplant, Banus Baron Sterkecz gibt ein Diner, an dem zahlreiche politische Persönlichkeiten teilnehmen sollen, usw. usw. Seit Baron Banffy ließ sich ein ungarischer Ministerpräsident noch nie in Agram sehen. Aber auch Baron Banffy nahm seinerzeit von hier unangenehme Erinnerungen mit sich nach Ungarn. Die ungarischen Minister besuchen selten Kroatien; und hierfür haben sie einen guten Grund.

Graf Lisza hat indes mit diesen Traditionen gar bald gebrochen. Es ist das so recht seine Natur. Der Grundzug seines Charakters ist ein mutig-dreistes Handeln, was die Ereignisse im Parlament zur Genüge beweisen. Er setzt über verschiedene konstitutionelle Hemmnisse mit Leichtigkeit hinweg, über dem Parlament läßt er seinen Willen und seine Kraft walten, die Konstitution knebelt er durch den Absolutismus einer auf verschiedene Arten zusammengesetzten Parlamentmehrheit. Feinere Gefühle, das Achten nationaler Ueberzeugung und die Rücksicht auf die breiteren Volksschichten, dies alles ist ihm fremd. Eine unwandelbare und unbedingte Treue dem System und eine bedingungslose Billigung der Mittel, die ihm zur Konsolidierung der inneren und äußeren politischen Situation vorzuziehen scheinen, geben ihm eine Macht, wie sie Graf Khuen-Hedervary in der Zeit seines 20jährigen Hausens in Kroatien hatte.

Graf Lisza und Graf Khuen sind politische Zwillinge, zwei identische Repräsentanten eines und desselben Systems; der eine ersetzt und ergänzt den anderen, der eine pflegt die Aufgabe des anderen zu übernehmen, ganz nach den Verhältnissen, ob nun ein offener brutaler Charakter des einen, oder die Manierlichkeit, Durchtriebenheit und eine gewisse Entschlossenheit des anderen geboten erscheint. Die beiden teilen zu wollen, hieße ein Verbrechen an der Natur zu begehen.

Allein bei uns mußte man auch das tun. Die öffentliche Meinung hat ihre Kriterien; es gibt ein Empfinden der Masse, das nicht allen sehr bemerkbar wird. (Graf Khuen ist in Kroatien allgemein ziemlich schlecht beschrieben und falls man ihn und Grafen Lisza wirklich als Zwillinge gelten ließe, wäre diesem schon von vornherein ein schlechter Empfang gesichert. Die Red.) Um sich nun über eine Schwierigkeit hinwegzuhelfen, mußte man die beiden teilen. So war es denn in den Blättern der (kroatisch-serbischen) Koalition zu lesen, daß Khuen Lisza sein Wohlwollen der Koalition gegenüber sehr verübelt hätte.

Und so wollte es Lisza selbst! Er kommt nun nach Agram als Triumphator, Hüter der Konstitution, Beschützer der Freiheit, dies alles nach den bekannten Ereignissen im gemeinsamen Parlament und nach einer zweijährigen Kommissariatsdauer in Kroatien. Graf Lisza aber und die Koalition (die jetzt in Kroatien am Ruder ist. Die Red.) meinen nun, daß die Verhältnisse schon soweit gediehen seien, daß man das tun könne. Und beide sind der Ueberzeugung, daß es doch nicht schlecht sein könne, wenn ein ungarischer beziehungs-

weise gemeinsamer Minister einmal Agram besucht. Es kommt eben alles auf die Verhältnisse (und wohl auch die Gründe. Die Red.) an, in Folge welcher man das tut. Daß aber Lisza gerade jetzt nach Kroatien will, deutet darauf hin, daß die Verhältnisse nach Budapest und Agramer Auffassung ein solches Unterfangen ratsam erscheinen lassen. Solche Verhältnisse zeugen entweder von nationaler Stärke oder Schwäche. Jederman wird es mühelos beurteilen, was hier zutrifft.

Unsere Gemeindeverhältnisse.

Die Unzufriedenheit mit den Verhältnissen, in denen sich unsere Gemeinde befindet, ist allgemein und hat so hohe Grade erreicht, daß es nötig erscheint, etwas Entscheidendes zu deren Ordnung zu veranlassen, wenn es auch absurd wäre, die bezüglichen Maßnahmen der ungetauften nationalliberalen Partei zu unterstützen. Denn wenn wir uns an die Kritik der bestehenden Zustände begeben, so dürfen wir niemals vergessen, daß es sich um Schlichtigkeiten handelt, zu denen die Nationalliberalen die Grundlage geschaffen haben. Diese Ablehnung bedeutet freilich nicht die Gutheißung alles dessen, was seit 1912 hier geschehen ist. Es wäre vor allem möglich gewesen, die Zeit vor den kriegerischen Verwicklungen zur Aufnahme billigen Kapitals auszunutzen, dessen langfristige Amortisation bei richtiger Verwaltung die Herstellung der Straßen, der Kanäle und anderer nötiger Dinge ohne Steuererhöhung gestattet hätte. Heute leben wir in einer finanziellen Atmosphäre, die jeden weiteren Druck mit einer Explosion beantwortet. Die Abgaben sind bis auf äußerste erhöht worden und was uns winkt, ist neuerliche Besteuerung, diesmal unter dem Namen „geschlossene Verzehrungssteuerlinie“ vor uns hinstehend. Es ist aber sicher, daß an die Herstellung von Straßen, der Kanalisation und die Befriedigung aller anderen Bedürfnisse auch da n nicht wird gedacht werden können, wenn die geschlossene Steuerlinie durch Raum und Zeit, das heißt, durch alle Zwischenankleien und parlamentarischen Obstruktionsewigkeiten den Weg zu uns finden sollte. Sämtlichen Erträgen werden unsere Einkünfte knapp hinreichen, die laufenden Geschäfte zu besorgen, für alles Uebrige bleibt kein Heller.

Man wird einsehen müssen, daß unter solchen Umständen die Schaffung irgend eines außerordentlichen Hilfsmittels zur unabwendlichen Notwendigkeit geworden sei. Pola ist keine Handelsstadt. Die Vorteile der Festung und des Kriegshafens müssen gewahrt werden, und macht man ihnen dieses Zugeständnis, so kann man unmöglich auch der Entfaltung des Handels, des Gewerbes und der Industrie allzu große Konzessionen machen. Zudem gesellt sich noch der Umstand, daß sich das Militär auch wirtschaftlich konzentriert und heute eigentlich schon alle Zweige des Handels, des Gewerbes in die Hand genommen habe und seinen industriellen Bedarf nicht in der Stadt deckte; die Konkurrenz der auswärtigen Handelsstädte ist außerordentlich groß. So kann man heute sagen: Der wirtschaftliche Wohlstand wächst mit der Ausbreitung der Militärstadt nicht, weil diese sich in wirtschaftlicher Beziehung auf sich selbst stellt und unabhängig macht. Da es sich dabei zumeist um steuerfreie Einrichtungen handelt, so ist es selbstverständlich, daß auch die Gemeindefiskus nichts oder nur sehr wenig profitiert. Die kulturellen Bedürfnisse sind aber allen gemeinsam, jenen ebenso sehr, die dank bestehender Einrichtungen beinahe vollständig steuerfrei, sind wie für jene, welche beinahe die ganzen Steuern aufzubringen haben, ohne den von Jahr zu Jahr wachsenden Forderungen größere Einkünfte entgegenzusetzen zu können. Wo ist der Ausweg, der aus diesem Dilemma führt? Die Katastrophe ist unausweichlich, der finanzielle Zusammenbruch der bürgerlichen Gemeinde Pola unvermeidlich, wenn keine Unterstützung kommt oder nicht ein Wunder geschieht. Aus dem Gefagten ergibt sich von selbst, woher diese Subvention zu kommen hätte. Von militärischer Stelle, die sich dann die Verwaltung ihrer Besteuer entsprechend einrichten möge wie es ihren Zwecken am besten entspricht. . . . Die beste Zeit dazu ist freilich längst dahin.

Das ist die Wahrheit. Es hat keinen Zweck, mit der Gemeindeverwaltung zu streiten, weil sie uns nichts schafft. Wo kein Geld, dort ist's umsonst, etwas zu verlangen. Es ist allerdings wahr, daß verschiedene Angelegenheiten dafür sprechen, es sei bei angemessener Einteilung möglich gewesen, da oder dort Zweckdienliches zu schaffen. Die Verhältnisse in der Gasanstalt bedürfen der Aufklärung, die in der elektrischen Zentrale sind furchtbar und die Straßen Polas könnten sich in weit besserem Zustande befinden. Dies ist ein Kapitel für sich selbst, das im Schuldkonto der Aera seit 1912 für immer stehen bleiben wird. Wir haben in der istrischen Bauordnung bekanntlich einen Abschnitt, welcher sich über die Herstellung von Gehsteigen sehr klar ausspricht. Die meisten Straßen der Stadt besitzen aber trotz dieser Bestimmungen keine „Trottoirs“. Unter der nationalliberalen Herrschaft konnte man sicher sein, daß aus vielfältigen Rücksichten ein Zwang zur Nachholung des in dieser Hinsicht seit 1900 Versäumten nicht erfolgen werde. Von einer vollkommen unabhängigen Verwaltung durfte man aber eine energische Ordnung dieser Angelegenheit erwarten. Sie unterblieb. Wer heute die vielen Straßen der Stadt durchwandert, die seit 1900 entstanden sind, findet noch immer keine Gehsteige. Auch diese Sache wird einmal günstig erledigt werden müssen, sie wird aber ein Kapital von Hunderttausenden verschlingen. Bei einiger Energie hätte jeder der Saumseligen seinen Teil besorgen müssen und die Straßen der Stadt hätten unter verhältnismäßig kleinen persönlichen Opfern wenigstens Gehsteige erhalten.

Vom Tage.

Die Dienstpragmatik. Für Sonnabend oder Sonntag dürfte die Sanktionierung des Finanzgesetzes und die Dienstpragmatik zu erwarten sein.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Hauptagenten des Oesterreichischen Lloyd und der Austro-Americana, Herrn Alceste Martinz, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

Fremde Konsuln. Infolge Mitteilung der k. k. Seehörde in Triest hat der Kaiser mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. November 1913 dem Bestallungsdiplom des zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Triest ernannten Ralph E. Buser das Exequatur erteilt. Derselbe wurde in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktionen zugelassen.

Wiso. Herr Viktor Trendl, Beamter der steiermärkischen Sparkassa i. P. in Graz (Rösslmühlgasse Nr. 22, 1. Stock) beabsichtigt die nur noch in wenigen Exemplaren in Marinetkreisen verbreitete Reproduktion des Aquarellbildes von Sr. Exzellenz Vizeadmiral von Tegetthoff als Jüngling des Marinetelegraphiums im Alter von 12 Jahren erneuert aufzulegen. Die Katalogdirektion des Hofenadmiralates (Zimmer Nr. 70), bei welcher auch ein Bild zur Ansicht aufhängt, nimmt eventuelle Bestellungen (die auch an den Herausgeber geleitet werden können) bis 31. d. Mts. entgegen. Preis pro Bild etwa 2 Kronen.

Vom Fleischmarkt. Mit Anfang dieses Monats wurde die Fleischabteilung im Marinetelegraphmagazin aufgelassen. Einige hiesige Fleischhauer haben sich nun erbötig gemacht, den Mitgliedern dieses Vereines beim Fleischbezug einen Rabatt einzuräumen, welcher zwischen vier bis acht Prozent schwankt. Abgesehen davon, daß dieses Anerbieten einen merkwürdigen Einblick in die Konkurrenzverhältnisse unserer Fleischhauer gewährt, beweist es uns neuerdings, daß für die Konsumenten im allgemeinen Sinne, so manches zu erreichen wäre wenn unsere Marktbehörde zum Schutze derselben funktionieren würde, wie dies in anderen Städten der Fall ist. Die Viehpreise sind in letzter Zeit überall zurückgegangen, von einer Reduzierung der Fleischpreise haben wir aber nichts gespürt. — Vor uns liegt nun die Zuschrift eines hiesigen Fleischhauers, des Herrn Leopold Oberdorfer, in welcher wir um Feststellung der Tatsache ersucht werden, daß er als Einziger seit

mehr als zwei Monaten den Verkaufspreis für das Kilogramm Rindfleisch um acht Heller herabgesetzt hat. Der Genannte lehnt auch jede Separatermäßigung, teils aus diesem Grunde, teils aus Gründen der Realität und der allgemeinen Gleichberechtigung ab. Wir bringen diese Tatsache hiemit zur Kenntnis der Öffentlichkeit und verweisen im übrigen auf den Separatenteil des Blattes.

Das Weinleseergebnis 1913. Das Ergebnis der Weinernte Oesterreichs im Jahre 1913 wird auf insgesamt 4.246.829 Hektoliter gegen 3.969.870 Hektoliter im Jahre 1912 geschätzt. Im zehnjährigen Durchschnitt betrug das Beleseergebnis 4.688.211 Hektoliter. Es wäre danach das Ergebnis von 1913 bedeutend besser als das Jahr vorher und es bleibt auch gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt nur wenig zurück. Nach der Schöpfung des erwähnten Gewächsmannes entfallen auf die einzelnen Kronländer folgende Mengen: Niederösterreich 480.810, Steiermark 325.000, Kärnten 80, Krain 172.100, Tirol 1.017.000, Vorarlberg 400, Görz und Gradisca 530.000, Gebiet von Triest 7390, Istrien 509.200, Dalmatien 1.156.400, Böhmen 4000, Mähren 44.409 Hektoliter.

Aus Advokatenkreisen. Advokat Dr. Cerlenizza hat seine Kanzlei vom Clivo San Stefano in das Haus Frank auf dem Forum (Nr. 17) verlegt.

Ueberfallen. Der Bauer Markus Medie und seine Familie wurden auf dem Monte Monbival von einer unbekanntem Bande überfallen und mißhandelt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Für die Vögel. In der kalten Jahreszeit, besonders nach Schneefällen, haben die Vögel sehr viel unter Hunger zu leiden, weil sie keine Nahrung finden. Die Ueberreste von Brot, Obst und anderen Speisen, welche sonst in den Öfen oder in den Kehrriech geworfen werden, müßten den notleidenden Tieren vorgeworfen werden. Ein Handgriff genügt für diesen humanen Zweck.

Politeama. Der nächste Beglione im Theater findet erst Sonntag abends statt. Es spielt die Marinemusik. Die Verschiebung erfolgte wegen Abreise der Marinemusik zum Stapellauf.

Schiffszusammenstoß. Aus Fiume wird gemeldet: Der „Liber“ der Abtragegesellschaft stieß beim Auslaufen mit dem deutschen Dampfer „Bagdad“, der die Levantelinie befährt, zusammen. Beide Schiffe wurden stark beschädigt und mußten in den Hafen zurückgeschleppt werden.

Vom Wetter. Das Winterwetter hält an. Die Kälteperiode, als deren Ausläufer wir das eisige Intermezzo bei uns anzusehen haben, ist außerordentlich. Aus allen Teilen des Nordens werden große Stürme und Kälte gemeldet. Newyork, das für die Hitze ebenso empfindlich ist wie für die Kälte, leidet unter einer Temperatur von — 20°. — Im Hafen von Triest und in der Stadt selbst herrschen starke Schneestürme, besondere Unfälle haben sich glücklicherweise nicht ereignet. Der Schiffsverkehr leidet, ebenso der Bahnverkehr. Die Schiffe verkehren in manchen Fällen überhaupt nicht, die Züge langen mit großen Verspätungen an.

Der Schneefall hat gestern zu einigen ergötzlichen Bildern geführt. In den Straßen der Stadt wogte reges Treiben, die Faschingdienstagslaune herrschte bei Hoch und Niedrig, man nahm den Schnee statt der Coriandoli und bombardierte lustig darauf los. Das schöne Geschlecht stellte freiwillig oder unfreiwillig die Zielscheiben bei. Die edle Jungfer der Malaria brachte in das frühhliche Konzert das Forte und veranlaßte so auch die Polizei zum Mittun. Mehr als zwanzig Personen wurden verhaftet und bestraft. — Lustig war es, durch die Straßen den Schneeflug ziehen zu sehen, dem die kommunale Kratzbürste folgte, welche im Sommer so viel unnützen Staub aufwirbelt. Die Straßenkehrer, im Winterport ihrer nordischen Kollegen wenig bewandert, trugen den abgeschaukelten Schnee auf der Piazza Port'Aurea zusammen, statt ihn ins Meer zu werfen. Der weite Platz wird beim nächsten Tauwetter ein Süßwassersee sein. Der obrigkeitliche Appell an die Ordnungsliebe der Hausbesitzer verhallte wirkungslos, gefehrt wurde wenig, aufgestreut beinahe gar nicht. — An dem besonderen Ereignis konnten selbstverständlich auch die schlechten Witze nicht tatenlos vorübergehen. Auf die Frage, wie es auf dem Monte Paradiso aussehe, antwortete ein Marineur: Ganz weiß — er glänzt in — Sommerabjuration!

Aufgefahren. Der italienische Dampfer „Vina“ aus Bari ist, wie uns gemeldet wird, bei Prestenizza auf Cherfo aufgefahren. Das Schiff wurde nach Fiume gebracht. Die Havarie scheint nicht ernst zu sein.

Anzeigen. Dem Kaufmann Aeneas Buio, Via Randler 16, wurden von unbekanntem Dieben Waren entwendet. — Ludwig Bogero, Via Redolino Nr. 29, erstattete die Anzeige, daß seine Mieter, das Ehepaar Simondi, mit einer größeren Schuld durchgegangen seien.

Eine Spionageaffäre. Vor einigen Tagen hat der Triester „Piccolo“ berichtet, daß in Triest eine Person aus Pola verhaftet worden sei, die im dringenden Verdachte der Spionage stehe. Dieser Tage ist im Zusammenhange mit dieser Verhaftung in Pola das Untersuchungsverfahren eingeleitet worden, welches der Triester k. k. Bezirksrichter Bazar Lucich mit dem Assistenten Selusic leitet.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 15.

Marineoberinspektion: Korvetten-Kapitän von Primavesi.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Theuer vom Landwehreinfanterieregiment Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Vinienschiffsarzt Dr. Vejvoda. Urlaube 14 Tage Fregattenleutnant Medl für Wien und Einj.-Freiw. Assistentenarzt-Stellvertreter Dr. Sabatin für Lang-Enzersdorf.

Drahtnachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wien, 15. Jänner. Mit Rücksicht auf die von den Christlichsozialen erhobenen Einwendungen gegen die von der gemeinsamen Konferenz vereinbarte Steuerflata der Personaleinkommensteuernovelle wurde die Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses, da über die geschäftsordnungsmäßige Behandlung des Berichtes der gemeinsamen Konferenz eine Einigung unter den Parteien noch nicht erzielt worden war, behufs Einberufung des Seniorentenventes unterbrochen.

Der Leiter des Finanzministeriums Freiherr von Engel überreichte eine Nachtragsvorlage zum Staatsvoranschlag, womit 2 1/2 Millionen Kronen als finanzieller Beitrag des Staatsschatzes zur Baue und Betriebe der Eisenbahnen für das erste Halbjahr 1914 angesprochen werden.

Wien, 15. Jänner. In der kommenden Samstagssitzung soll der Bericht über die gemeinsame Konferenz erstattet werden und weiters soll eine Regierungsvorlage betreffend die Abänderung des Personaleinkommensteuergesetzes eingebracht werden.

Wien, 15. Jänner. Der Seniorentenkonvent des Abgeordnetenhauses konnte sich über die Frage der formellen Behandlung des Berichtes der gemeinsamen Konferenz über die Personaleinkommensteuer nicht einigen. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß die heutige Sitzung sofort nach der Wiederaufnahme geschlossen werde und daß die nächste Sitzung für morgen vormittag zur Verhandlung des Berichtes der gemeinsamen Konferenz einberufen werde.

Zwischenfall im ungarischen Parlament.

Budapest, 15. Jänner. Abg. Paul Szasz unterbreitet den Bericht des Immunitätsausschusses, dem zufolge die Abgeordneten Sigmund Eitner und Stefan Szluha auf je fünf Sitzungstage ausgeschlossen werden. Nachdem dieser Beschluß sofort in Kraft tritt, fordert der Präsident die beiden Abgeordneten auf, sich sofort aus dem Saal zu entfernen. Von den beiden ausgeschlossenen Abgeordneten ist nur Abg. Eitner anwesend. Dieser rührt sich nicht. Der Präsident suspendiert die Sitzung auf 5 Minuten. Der Saalkommissär betritt den Saal und fordert den Abg. Eitner auf, den Saal zu verlassen. Eitner leistet keine Folge. Während der Pause erscheint eine Abteilung der Parlamentswache im Saale. Der Kommandant der Wachabteilung fordert den Abg. Eitner auf, den Saal zu verlassen. Abg. Eitner entfernt sich, gefolgt von der Wache.

Um 11 Uhr vormittag wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident erklärt, daß die ausgeschlossenen Abgeordneten systematisch Widerstand leisten. Er beantragt deshalb, die Angelegenheit Eitner neuerdings dem Immunitätsausschusse zu überweisen. Die Rechte erhebt sich für diesen Antrag, während die Linke in stürmische Entrüstungsrufe ausbricht. Der Antrag wird angenommen.

Sobann wird die Debatte über die Pressegesetzreform fortgesetzt. Zunächst ergreift Abg. Graf Moriz Esterhazy das Wort.

Albanisches.

Berlin, 15. Jänner. Wegen des Räumungstermines der griechischen Truppen wurde an die albanische Bevölkerung eine Proklamation erlassen, in der es heißt, daß es eine Hauptaufgabe der internationalen Kontrollkommission ist, die Organisation des Landes in Angriff zu nehmen. Die holländischen Gendarmeriekommandanten Beer und Thomson richten gleichfalls einen Aufruf an das albanische Volk, worin die Gleichberechtigung der Rassen sowie die strengste Bestrafung für Aufwiegler und Aufwiegler in Aussicht gestellt wird.

Ismail Kemal demissioniert.

W a l o n a, 15. Jänner. Wie verlautet, hat der Präsident der provisorischen Regierung Ismail Kemal seine Demission angeboten. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

Aktion gegen die bulgarische Regierung.

S o f i a, 15. Jänner. Die Sozialisten sowie die extremen Parteien bereiten eine Aktion gegen die Regierung vor. Sie beabsichtigen, gegen die Auflösung des Sobranje zu protestieren.

Bemühungen der bulgarischen Regierung.

S o f i a, 15. Jänner. In Regierungskreisen erklärt man, daß das Sobranje aufgelöst worden sei, damit die Regierung an die Wähler im ganzen Reich einen Appell richten könne, um sie für sich einzunehmen.

Türkei und Griechenland.

K o n s t a n t i n o p e l, 15. Jänner. Nach Informationen in diplomatischen Kreisen soll bei der Pforte die Tendenz bestehen, in direkte Verhandlungen mit Griechenland bezüglich der Inselfrage einzutreten.

Mordanschlag auf Sherif Pascha.

P a r i s, 15. Jänner. Zum Mordanschlag auf Sherif Pascha wird noch gemeldet: Die jungtürkische Partei unternahm vor kurzer Zeit Schritte bei Sherif Pascha, um ihn zur Einstellung der gegen die jetzige Konstantinopler Regierung gerichteten Angriffe zu veranlassen und die Einigung seiner Partei mit den Jungtürken zu ermöglichen. Die von Sherif Pascha gestellten Bedingungen sind jedoch vom Komitee für Einheit und Fortschritt als unannehmbar bezeichnet worden.

Sander Pascha.

B e r l i n, 15. Jänner. Dem Generalleutnant Diman von Sander Pascha wurde vom Kaiser Wilhelm der Charakter eines Generals der Kavallerie verliehen.

Rekruten-Inserate der englischen Regierung.

L o n d o n, 15. Jänner. Das Kriegsamt hat sich entschlossen, sich zur Anwerbung von Rekruten für die reguläre Armee der Zeitungsinserate zu bedienen. Die heutigen Zeitungen enthalten sämtliche eine Anzeige, die eine ganze Seite einnimmt und in der zum Eintritt in das Heer aufgefordert wird.

Die russische kaiserliche Bibliothek.

P e t e r s b u r g, 15. Jänner. Die kaiserliche öffentliche Bibliothek feierte das hundertjährige Jubiläum ihres Bestandes. Der Feier wohnte auch der Ministerpräsident Kozlov bei. Der bekannte südslawische Gelehrte, Professor Hofrat Vatroslav Jagic wurde zum Ehrenmitglied der Akademie ernannt.

Fäher Tod eines bekannten Theologen.

B e r l i n, 15. Jänner. Heute um 1/2 11 Uhr vormittags wurde der bekannte Pfarrer Soden von einem Wagen der Untergrundbahn erfasst und zur Seite geschleudert. Der Pfarrer kam mit dem Kopfe an die Wand und war sofort tot.

„Parfisa“ in Wien.

W i e n, 14. Jänner. Die heutige erste Aufführung des „Parfisa“ im Hofopertheater gestaltete sich zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges. Das Haus war von einer erlesenen Gesellschaft besetzt, die zumeist in Festkleidung erschienen ist. In der Hofloge hatten mehrere Mitglieder des Kaiserhauses Platz genommen. Die Vorstellung begann um 4 Uhr nachmittags. Das vom Opernorchester unter der Leitung Schalks mit feinsten Nuancierung exekutierte Vorspiel bereitete eine weichevolle Stimmung vor, die während der ganzen Aufführung anhielt und beim Liebesmahl des Oralkritters ihren ersten Höhepunkt erreichte.

Schneestürme in Kroatien.

A g r a m, 15. Jänner. Seit 36 Stunden herrscht in Kroatien ein heftiges Sturmwetter. Die Züge erleiden mitunter vierstündige Verspätungen. Aus Fiume langte schon gar eine Lokomotive allein ein mit Hinterlassung von Eisenbahnwagen.

Der Dampfer „Cobegith“.

L o n d o n, 15. Jänner. Royal Mail Company erhält eine Depesche aus Halifax, der zufolge alle Passagiere des „Cobegith“ gerettet sind und sich wohl befinden. Die Besatzung des Schiffes wurde ausgeschifft mit Ausnahme des Kapitäns und 11 Mann, die über Nacht an Bord bleiben.

Vulkanausbrüche in Japan.

T o k i o, 14. Jänner. Wie das Reuter-Bureau aus Gumamoto meldet, haben die vulkanischen Ausbrüche und Erdschütterungen in gleicher Heftigkeit wie früher wieder begonnen. Auch eine große Flutwelle ist aufgetreten.

Tokio, 14. Jänner. Nach einer Depesche aus Kumamoto sind im Erdbebengebiet mehrere Kilometer weit die Geleise der Eisenbahnen zerstört worden. 13.000 Häuser sind zertrümmert. Es werden 70.000 Menschen vermisst.

Tokio, 15. Jänner. Der erste Flüchtling aus Kagojima ist gestern hier eingetroffen. Er berichtet folgendes: Die unterirdischen Geräusche begannen am 10. Jänner. In der Nacht schlief niemand, vielmehr stellten alle Leute Lebensmittel bereit, um am Morgen zu fliehen. Am 12. erfolgte ein Ausbruch. Die Bevölkerung suchte nach Booten und anderen Beförderungsmitteln, um sich zu retten. Aus drei Spalten des Meeres sah man Flammen bis zur Höhe von 1000 Metern aufsteigen. Gleichzeitig drang Rauch aus dem Berge hervor und es erfolgte ein Regen von glühenden Steinen. Es läßt sich nicht beschreiben, wie schrecklich und trotzdem großartig die von Donner-schlägen begleiteten Ausbrüche waren. Der Donner war lauter als derjenige des Bombardements von Port Arthur. Die Bewohner des Festlandes sandten sämtliche Boote herüber, um den Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, aber es gab nicht genügend Schiffe, so daß zahlreiche Flüchtlinge den Versuch machten, schwimmend das Festland zu erreichen. Die meisten von ihnen ertranken. Kagojima gleicht einem Schlachtfeld. Die Häuser wurden durch Felsstücke oder durch das Erdbeben zerstört. Ein Sonderzug nach dem andern fuhr ab, um die Bewohner von der Unglücksstätte fortzubringen. Da nicht alle Flüchtlinge darin Platz fanden, klammerten sich viele an die Wagen. Ich selbst mußte bis Hitohoshi auf diese Weise reisen. Es ist unmöglich, die Zahl der Toten festzustellen.

Der Eisenbahnerstreik in Portugal.

Paris, 15. Jänner. Aus Oissabon wird gemeldet: Als Grund des Aufstandes der Eisenbahner wird angegeben, daß diese mit den neuen Bestimmungen über die Pensionskasse unzufrieden sind. Von einzelnen unbedeutenden Sabotagefällen abgesehen, verlief der Streik bisher ruhig. Die Regierung wird die Bahnhöfe durch Truppen besetzen lassen. Der Postdienst wird teils mit Automobilen, teils auf dem Seewege bewerkstelligt.

Der Streik in Südafrika.

Kapstadt, 15. Jänner. Die Lage auf der Kap-Insel bessert sich. Die Hälfte der Arbeiter, die bis jetzt gestreikt haben, haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Sohnsburg, 14. Jänner. Im Gewerkschaftsgebäude befinden sich 200 bis 300 bewaffnete Männer, die entschlossen sind, jedem Sturm auf das Gebäude Widerstand entgegenzusetzen. Um 11 Uhr nachts war die Nachbarschaft des Gebäudes fast vollständig gesäubert. Eine geschlossene Kette von Polizisten verhindert jeden Zutritt.

Sohnsburg, 14. Jänner. Der Arbeiterführer Han, den die Polizei vergeblich zu verhaften sucht, befindet sich mit seinen Leuten im Gewerkschaftshaus. Er erklärt, sie befänden sich ganz behaglich, es sei aber zu befürchten, daß ihnen in der Nacht Wasser und Licht abgeschnitten würden. Das Gebäude ist verbarrikadiert und enthält große Mengen von Nahrungsmitteln und Wasser. Auf dem Dache weht eine rote Flagge.

Sohnsburg, 15. Jänner. Nachdem die Regierung die im Gewerkschaftshaus Eingeschlossenen davon verständigt hatte, daß sie die Anführer verhaften werde, falls sich die Streikenden nicht ohne Widerstand ergeben, räumten letztere ihre Position.

Kapstadt, 15. Jänner. Hier sind weitere 700 Farbige in den Ausstand getreten.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Jänner 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckverteilung hat sich kaum geändert. Das Barometerminimum im SW ist etwas schwächer geworden, jenes im NE hat gegen Centraluropa an Raum gewonnen.

In der Monarchie nur im SW trüb, sonst heiter, NE-lige Winde und strenger Frost. An der Adria frische zyklonale Winde, trüb, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unsicheres, zeitweise zu Niederschlägen (Schneefällen) reichendes Wetter bei mäßigen Winden aus dem NE-Quadranten und Kälte fortdauernd.

Table with 2 columns: Barometerstand, Temperatur. Values for 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm.

Regenerschlag für Pola: 10-7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.4°. Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krapotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Schmidts Lesezirkel, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Megendorfers humoristische Blätter, Reklams Universum. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

- Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 37. 419
Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 5 Zimmern mit allem Komfort. Via Medusa (Haus Borri), Querstraße Via Carlo Desfranceschi. 384
Kreditdarlehen in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen, 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert Neurath Edgar, Budapest, Rádjárház-u. 16. (Retourmarke). 401
Villa Cosciana, hochparterre, zu vermieten. — Blumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner. 410
Gummihandstempel, in gerader Form, für neubenannte Boote (z. B. „S. M. Boot „96 F“) sind vorrätig bei der Firma Jos. Krapotić, Pola, Piazza Carli 1.
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Desfranceschi Nr. 24, 2. Stod. 17
Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Anfragen in der Administration. 18
Brave Köchin für Alles gesucht. Vorzustellen von 9-12 Villa Supo, Monte Carne bei Via Selgoland. 26
Fleißige deutsche Bedienerin wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 28

- Stellen-Bureau Via Compomario Nr. 27 vis-à-vis Markthalle (rüber Policarpo) sucht Köchinnen, Bedienerin und Bahlführerin. 31
Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, Ärmel- und unechte, Herren- und Damenkleider, Kleinen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 33
Tüchtiger Kutscher wird gesucht. Vorzustellen im Geschäft A. Fischer, Riva del Mercato. 00
Zwei möblierte Zimmer, parkettiert, mit freiem Eingang zu vermieten. Via Diana 36, 2. Stod rechts. 30
Billiges Fleisch! Täglich frische Schlachtung. Besende in 5 Kilo-Portionen gegen Nachnahme prima Rind-, Kalb- oder Schafffleisch Kr. 3.80 Schweinefleisch Kr. 4.—, Geflügel Kr. 4.40, Speck Kr. 5.20. Israel F., Perince Nr. 96 (Ungarn).
Intelligenter sanfter deutscher Jüngling (Fräulein) gesucht für 1-2 Stunden Privatkorrespondenz beliebig. Tageszeit. Gen. liebensw. Anträge mit Bild jub Kapit. Baron S. F., Hotel Riviera. 8
Gute Köchin für Alles gesucht. Anfragen in der Administration. 10
Mädchen zum Aushelfen gesucht. Anfragen in der Administration. 10
Deutsche Bedienerin, Tag, sucht Posten. Vicolo S. Nicolo 7, 3. Stod. 35
Elegant möbliertes Zimmer mit Gas, elektrischem Licht und Promontore 9, 2. Stod. 37
Bedienerin oder Mädchen für Alles per sofort gesucht. Vausch, Monte Paradiso, Vicolo Duzio 2. 36
Villenwohnung ab 1. März zu vermieten. Diefelbe besteht aus 6 Zimmern, Veranda, Bad, Nebenräume, Garten. Via Duzio, Villa „Maria“, 1. Stod. Anfragen im Parterre von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Stempelskala Berechnungstabelle für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.
Papierservietten Obsteller, Papierhandtücher, Klopappier, Zigarettenhüllen etc. etc. etc.
Briefpapier in Blockform. Zu haben nur in der Papierhandlung
Jos. Krapotić POLA Piazza Carli 1

Peter Rosegger: „Stoansteirisch“ Stoff für heitere Vorträge. — Rosegger pflegte daraus selbst vorzutragen. Fr. 4.20. Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Fleischhauer Leopold Oberdorfer Markthalle Kiosk 59 Tel. 214 Kiosk 60 offeriert alle Sorten von nur prima Rind- und Kalbfleisch zu ermäßigten Preisen, und zwar: Rindfleisch, hinteres per kg K 2.— ohne Bein „ „ „ 2.40 vorderes „ „ „ 1.68 Kalbfleisch per kg K 2.— und K 2.40, ohne Bein K 3.— Wildpret sowie steirisches Geflügel zu den Tagespreisen. Lieferant des Oesterr. Staatsbeamten-Vereines.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL Generalvertreter für Oesterreich 22 S. Clai .: Pola Via Sergia 13. Telephon 601.

Julius Schick & Co. englische Herren- u. Damen-Schneiderei Wien, I. Kohlmarkt 3 Auszug aus unserem Herren- und Damen-Garderobe-Abonnement. — Für 2 Jahre. 1 Jackott-Anzug 1 Frühjahrskostüm auf 1 Herbst-Anzug 1 Seide 1 Ueberzieher 1 Winterkostüm auf 1 Winterpaletot 1 Seide 1 Smoking-Anzug 1 Damenpaletot auf 1 Modelhose 1 Seide 1 Modegilet 1 Blusenschoss pro Quartal K 35.— pro Quartal K 70.— Prospekte frei. Auf Wunsch senden wir Fachmann.

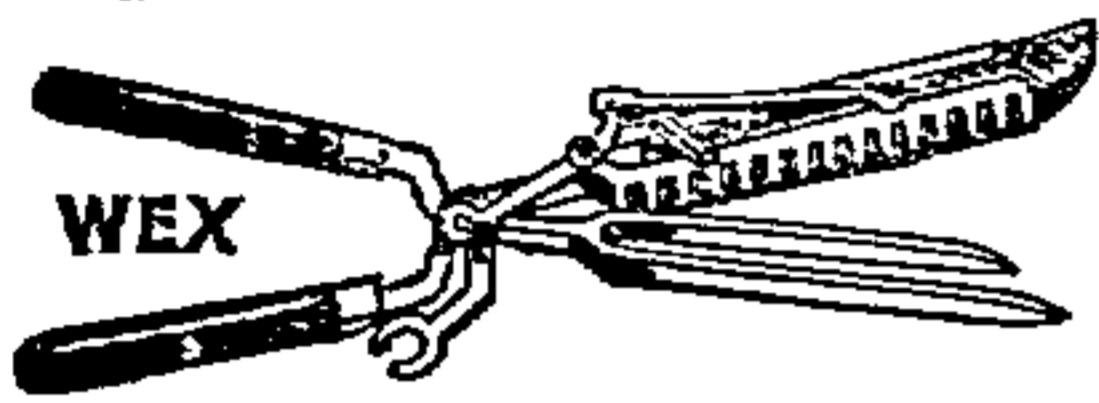
Restaurant „Miramar“

Heute und folgende Abende
Grosses Zigeuner-Konzert
 (Primas Radosavljević).

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. Hochachtungsvoll
 20 Victor Schmidt.



Triumpf jeder Dame ist,
 mit dem neuesten Patent

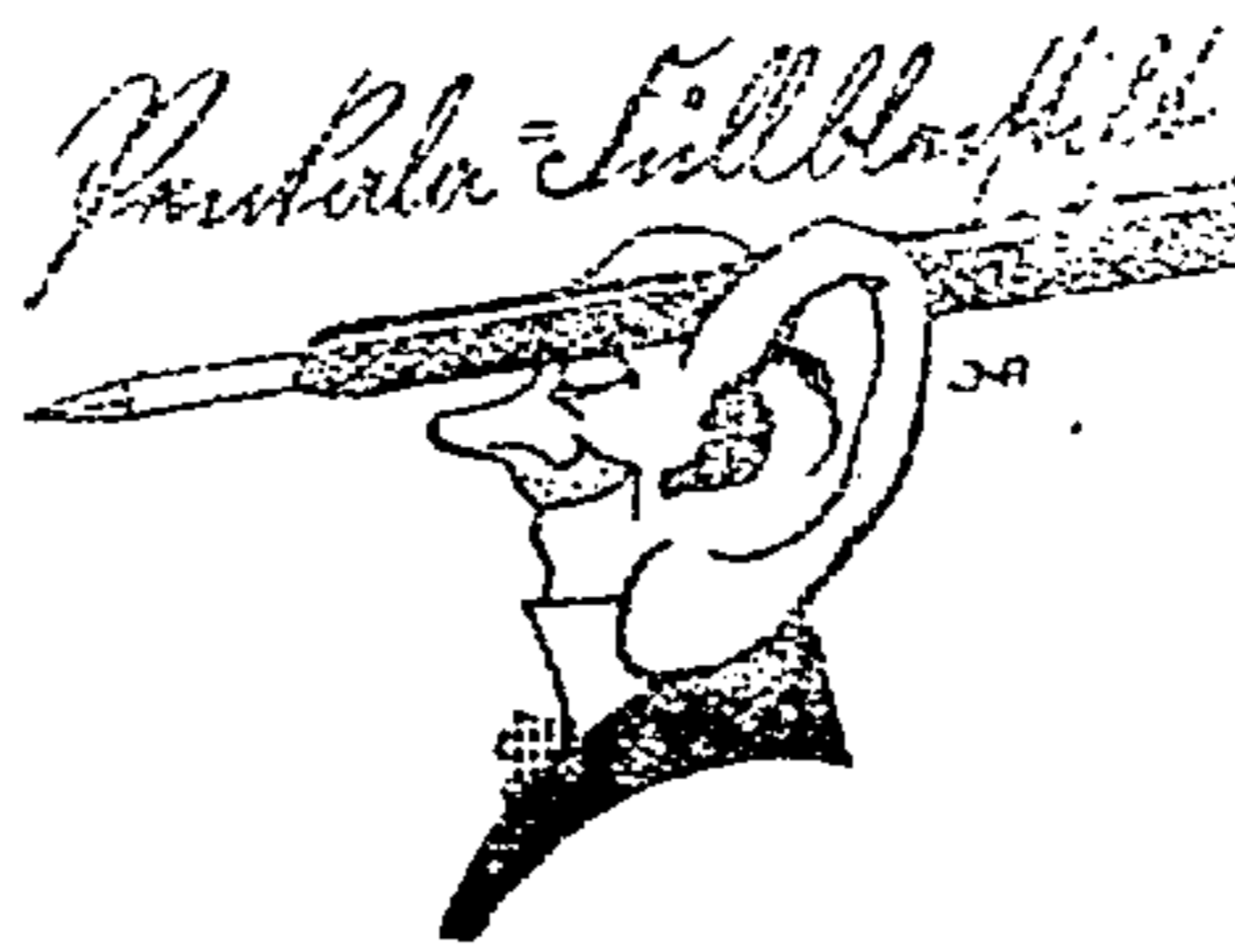


Ondulieren

sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

Joh. Pauletta .: Pola
 Piazza Port' Aurca.

Prospekte gratis. 15 Prospekte gratis.



Zu haben bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1

Großes Lager

in Matt- und polierten Möbeln, aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein-sätzen und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

Philipp Barbalic

Via Sissano 12 — Via Diana 2
 Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

BLANCHISSAGE HYGIËNIQUE A VAPEUR REPASSAGE

Filiale der Laibacher Feinbüglerei und Dampfwäscherei mit Motorbetrieb

ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Clivo Gionatasi Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung. Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet. Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage. Schnellwäsche acht Stunden. Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich. 465

Maison de Blanc

E. PECORARI .: POLA

Via Giulia 5

Via Giulia 5

Das größte Wäschehaus in Pola.

Von heute bis inklusive Samstag wird verkauft zu stauend billigen Preisen eine kolossale Partie von **Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Blousen, Schürzen und Schlafrocken.**

Wir geben nachstehend nur eine kleine Probe von den Verkaufspreisen.

Damen-Matinee	von K 2.50 aufw.
Feinste Herren-Hemden	„ „ 2.50 „
„ Herren-Nachthemden	„ 3.98 „
„ Herren-Kosen	„ „ 3.04 „

Damen-Hemden	von K 1.60 aufwärts
Damen-Kosen	„ „ 1.80 „
Damen-Nachthemden	„ „ 3.50 „
Damen-Leibchen	„ „ .98 „
Damen-Chiffon-Röcke	„ „ 2.50 „

Blousen	von K 2.— aufwärts
Schöpfe	„ „ 4.98 „
Schürzen	„ „ 1.— „

Schlafrocke, allerfeinste Qualität, einzelne Modelle statt K 30.— und 40.—
 jetzt nur K 18.—

Trikotage für Damen-, Herren- und Kinder (Original Prof. Dr. Jäger) sowie Imitation zu sehr tief reduzierten Preisen

Tango-Kostüme aus Seide, allerneueste Modelle, Originalpreis K 80.— und 120.—
 jetzt nur K 60.—